

JENS NIELSEN

DIE UHR IM BAUCH

Eine Erzählperformance

„Die Uhr im Bauch“ ist eine Erzählperformance, die sich auf komische Art mit Identitätsfragen und der Bedeutung von Zeit auseinandersetzt. Nielsens Texte zeichnen sich durch eine eigenwillige Verspieltheit und Sprachmächtigkeit aus, sie eröffnen dem Publikum eine skurrile und absurde Sicht auf das Leben. Ein Abend auf Kollisionskurs mit einer Welt, die schnell und auf Effizienz bedacht um uns Menschen pulsiert.

Ein Mann, drei Orte und drei seltsame Begegnungen. Eine fahrende U-Bahn, ein medizinisches Institut und der Bahnsteig einer S-Bahn sind Schauplätze dreier Geschichten. Soweit ist alles normal und alltäglich.

Einzig die Perspektive des Mannes auf Orte und Menschen ist bemerkenswert und seltsam. Seine Wahrnehmung der Zeit ist verzerrt, er erlebt kleinste Details einer Begegnung in solch lupenstarker Vergrößerung und Verlangsamung, dass er eine ganze Weile braucht, um von ein paar Sekunden zu berichten. Und wie ergeht es einem Menschen, der die Dinge so genau erlebt? Er gerät zwangsläufig auf Kollisionskurs mit der heutigen Welt. Der Mann bleibt jedoch unbeirrbar: nicht seine Uhr läuft zu langsam, die Uhr der Welt läuft viel zu schnell. Eine skurril absurde Weltsicht.

Der Schauspieler Jens Nielsen ist zugleich Literat und umgekehrt. Er beherrscht viele Register szenischen Wirkens, denn er dramatisiert dank seiner Stimmtechnik und seiner künstlerischen Kraft die von ihm erzählten Episoden ad absurdum. Er wird zum Rechtsanwalt der kleinen Dinge, der Lappalien und Bagatellen. Seine Bühnenprosa ist sowohl skurriler Monolog als auch kräftiger poetischer Moment. Texte von Jens Nielsen leben von einem ihm eigenen Humor und nehmen immer wieder Wendungen in abgründig verspielte unbekannt Dimensionen.

„Grossartige Literatur!“ *Liechtensteiner Vaterland*

„Eine ausgesprochen komische Performance, das Publikum kugelt sich förmlich vor Lachen. Witzig erzählt in Wahrheit todernst.“ *NZZ*

Länge: 75 Minuten ohne Pause
Text und Spiel: Jens Nielsen
Licht: Michael Omlin

www.jens-nielsen.ch

SIEGEL

PRESSESTIMMEN

DIE UHR IM BAUCH

„Humor jenseits von Platitüden.“ **Der Blick, 26.10.2007**

„Eine ausgesprochen komische Performance.“ **NZZ, 26.10.2007**

1 TAG LANG ALLES FALSCH MACHEN

„Jens Nielsen kann sich nicht nur aberwitzige Handlungsstränge ausdenken, sondern diese auch wahnwitzig auf die Bühne bringen. Fesselnd.“ **P.S., 14. Mai 2009**

„Das ist einsame Klasse.“ **P.S., 14. Mai 2009**

„Streng genommen ist „1 Tag lang alles falsch machen“ die Nachdarstellung des Auslösers und der Entwicklung einer ausgewachsenen Psychose, aber als Bühnenperformance zum Schreien komisch.“ **P.S., 14. Mai 2009**

ALLES WIRD WIE NIEMAND WILL

„Tragikkomik vermischt mit Dada, groteske Szenen sind Programm, so als würde man ein Bild von Salvador Dalí beschreiben. Eindeutig surreal. Die Stärke Niensens ist, solche Bilder in den Hirnen seiner Zuschauer entstehen zu lassen. Der gelernte Schauspieler braucht dazu minimale Mimik und pointierte Gestik, ein paar symbolhafte Gegenstände und lässt die Zeit, die zwischen dem aussprechen und dem Ankommen in den Köpfen verstreicht, schier endlos sich dehnen.“ **Wiler Zeitung, 24.11.08**

„Sein Programm gehört zu einer selten gesehenen Art skurrilem Theater. Eine kecke Mischung von Schauspielkunst, Poetry-Slam und Sinnhaftigkeit entbehrendem Dadaismus. Wo kein Sinn ist, ist Unterhaltung.“ **Wiler Zeitung, 24.11.2008**

„Dass zu seinen liebsten Momenten im Theater die abrupten Wechsel der Reaktionen des Publikums gehören, ist bei Niensens Auftritt in der Kellerbühne sichtlich spürbar. Vom Lachen zur plötzlichen Stille, von der heiteren Entspannung zur Verblüffung, von der Freude zur Melancholie: Dem brüskten Wechsel in seinen sonderbaren Geschichten hat sich der Dramatiker verpflichtet – was verdient mit anhaltendem Applaus honoriert wird.“ **St. Galler Tagblatt, 31. 10.2008**

„Jens Nielsen zieht sein Publikum mit witzigen, poetischen und tief sinnigen Metaphern in den Bann und lässt sie nur ungern wieder los. Sein Programm lebt von einem ihm eigenen Humor.“ **Limmattaler, 19.01.2009**

VITA

Geboren 1966 in Aarau
 Schauspielausbildung an der Schauspiel Schule Zürich
 Gründung der Theatergruppe DIE ENGELMASCHINE mit Aglaja Veteranyi
 Gemeinsame Auftritte mit Theater Projekten und Performances 1996 – 2001
 Lebt heute als freier Schauspieler und Autor in Zürich
 Seit 2007 Autor der Theaterformation *Trainingslager*

Solo Programme

Im Repertoire

- **Alles wird wie niemand will.** Ein Text Performance Abend. Zürich und Tournee ab 2007
 Buchpublikation des Textes in der Reihe *Spoken Script*. Der gesunde Menschenversand Luzern 2009
- **Die Uhr im Bauch.** Eine Erzählperformance. Zürich und Tournee ab 2008
- **1 Tag lang alles falsch machen.** Ein erzähltes Manifest. Uraufführung Zürich Mai 2009

Theaterstücke

- **Max am Rand.** Werkstatt Aufführung Basel 2003. Regie Ursina Greuel
- **Vom Himmel fallen oder von den Bäumen.** 2005. Zur Bühnen Uraufführung frei
- **Endidyll.** Uraufführung Zürich 2007. Regie Antje Thoms
- **Tag der Dachse.** Uraufführung Zürich Mai 2008. Regie Antje Thoms
- **Die Erbsenfrau.** Uraufführung Zürich April 2009. Regie Antje Thoms
- **Der Vulkan.** Uraufführung Aarau Oktober 2009. Regie Katarina Gaub
- **2010 - Die Rückkehr der Bümpliz.** In Arbeit. Uraufführung Zürich Mai 2010. Regie Antje Thoms

Hörspiel

Hörspielfassungen der Stücke **Max am Rand** (2003) **Vom Himmel fallen oder von den Bäumen** (2005) **Endidyll** (2007) **Die Uhr im Bauch** (2008) produziert und gesendet bei SR DRS II

- **Immer stimmt das dann plötzlich.** DRS II 2008. Regie Claude P. Salmony
- **Trio (Arbeitstitel).** In Arbeit. DRS II 2009. Regie Claude P. Salmony

Preise und Stipendien

- **Dramenprozessor.** 2003 / 04
- **Arbeitsstipendium im Wohnatelier des Kantons Zürich in Berlin.** Herbst 2006
- **Arbeitsstipendium im Kunstraum Syltquelle auf Sylt.** Winter 2007 / 08
- **Pro Argovia Artist.** 2009 / 2010